

Die Bahnhofswette war der Renner

Rund 500 Teilnehmer sangen Mozarts „Kleine Nachtmusik“ und sicherten den Garchingern einen Bahn-Freifahrttag nach Salzburg

Rosmarie Anwander

Garching. „Die Wette ist gewonnen. Ich bin überwältigt“ sagte Christoph Kraller, Leiter der Südostbayernbahn, angesichts der schätzungsweise 500 Frauen, Männer und Kinder, die sich am Sonntagmittag am Garchinger Bahnhof eingefunden hatten. Anlässlich der Einführung des Stundentakts auf der Strecke Mühldorf–Salzburg war Garching mit der Südostbayernbahn die Wette eingegangen, dass mindestens 100 Leute am Tag des Fahrplanwechsels am Bahnhof Mozarts „Kleine Nachtmusik“ singen. Eindeutiger Wettsieger war am Ende die Gemeinde, der es gelungen ist, trotz „Sauwetter“ mehrere hundert Sänger zu mobilisieren.

Kraller sah angesichts der Wetterkapriolen eigentlich „schwarz“ für das Unternehmen „Bahnhofswette“. Doch die Garchinger zeigten sich wetterresistent und machten sich äußerst zahlreich auf in Richtung Bahnhof. Auch Gäste aus den umliegenden Gemeinden mischten sich unter den riesigen Chor, der Bahnhofsgelände und Bahnhofsvorplatz füllte. Allein die Garchinger Feuerwehr war mit einem Großaufgebot im Einsatz. Dazu kamen neben zahlreichen Gemeindegürgern auch ganze Scharen von Vereinsvertretern aus den verschiedenen Ortsteilen.

Am Bahnhof hatte sich die „Thalhauser Blasmusik“ platziert, die mit einem flotten Marsch den Auftakt gab. Nach einem Willkommensgruß von Christoph Kraller und Bürgermeister Christian Mende ging es zur Sache: Rund 500 Kehlen trällerten einen vorgegebenen Text zu Mozarts „Kleiner Nachtmusik“. Für einen besonderen Gag hatte dabei Bürgermeister-Sekretärin Irene Glöckl gesorgt, die dem Text eine spezielle Garchinger Strophe hinzugefügt hatte: „Garching wettet heute mit der Bahn, mit dem Zug wir werden alle fahr´n. Hört nur die kleine Melodie, die schöne Harmonie, wir alle lieben sie...“.

Nach dem gelungenen Gesangsstück, das über die Bahnanlagen hallte, erklärte Christoph Kraller die Wette für die Gemeinde Garching als gewonnen. Die Südostbayernbahn löst ihre Zusage, dass bei einem Wettsieg der Kommune alle Gemeindegürgern den Zug nach Salzburg und zurück einmal kostenlos nutzen dürfen, am Sonntag, 13. Januar 2019, ein. Dass es an diesem Tag in den Zügen Richtung Salzburg „eng“ werden könnte, damit muss gerechnet werden. Christoph Kraller kündigte aber an, dass an diesem Tag die stündlich verkehrten Züge entsprechend verstärkt werden und so dem höheren Fahrgastaufkommen begegnet wird. Der Einsatz von zusätzlichen Sonderzügen ist allerdings aufgrund des Stundentakts nicht möglich.

Sonderzüge waren allerdings vor fast genau 110 Jahren auf der Strecke zwischen Mühldorf und Freilassing im Einsatz. Am 30. November 1908 fand die erste offizielle Probefahrt auf dieser Streckenverbindung statt. Der erste Zug, der von Mühldorf kommend in Freilassing einfuhr, wurde mit Blasmusik und Böllerschüssen empfangen und die Atmosphäre soll einem „wahren Volksfest“ geähnelt haben. Auch an diesem Tag durfte die Bevölkerung, die entlang der Bahnstrecke wohnte, kostenfrei in beide Richtungen fahren. „Um dem großen Andrang der Bevölkerung aus den Anliegergemeinden gerecht zu werden, mussten an diesem Tag sieben Sonderzüge eingesetzt werden“, so steht es in einem Artikel im „Oettinger Land“ aus dem Jahr 1991 geschrieben, den der Garchinger Anton Pfenninger verfasst hatte.

Dass es auch am 13. Januar einen großen Andrang geben wird, dürfte wahrscheinlich sein. Dieses Erlebnis wollen sich bestimmt viele der mitwirkenden Sänger, aber sicher auch Nichtsänger, nicht entgehen lassen. Als „kleines Zuckerl“ für ihren vorweihnachtlichen Einsatz erhielten übrigens die am Sonntag anwesenden Sänger einen Glühwein als wohlthuende „Gurglschmier“ und einen Gutschein für einen Glühwein oder einen Punsch auf dem Salzburger Christkindlmarkt.